



Pfarrblatt

St. Georgen/W.

Nr. 3/2017

Advent / Weihnachten 2017

Wege entstehen, ...



...indem wir sie gehen.

In dieser Ausgabe:

<i>„Bevor es losgeht“</i> S.2	<i>Taufen</i> S.9	<i>Wussten Sie,...</i>S.15
<i>PGR– Klausur</i> S.3	<i>Lektoren gesucht</i> S.9	<i>Kinderkirche</i>S.16
<i>Interview</i> S.4	<i>Begräbnisse</i> S.10	<i>Bibliothek</i>S.16
<i>Weihnachtsevangelium</i> S.6	<i>Hochzeit</i> S.11	<i>Seelsorge</i>S.17
<i>Kommentar Lois</i> S.6	<i>Pfarrkalender</i> S.12	<i>Ministranten</i>S.18
<i>SPIEGEL</i> S.8	<i>Beratungsstelle</i> S.13	<i>FA Beziehung, Ehe</i>
	<i>Friedhofsverwaltung..</i> S.14	<i>und Familie</i>S.19
	<i>Betriebskosten</i> S.14	<i>Jungchar</i>S.20
	<i>Kirchenbeitrag</i> S.15	



Bevor es losgeht...

„...sich auf den Weg machen“ auf: „Wenn ihr auf der Suche hat biblische Tradition. Abraham seid, dann sucht mich! Wenn ihr bekommt von Gott den Auftrag: euch auf den Weg macht, dann „Geh aus deinem Land in ein lasst mich euch begleiten!“ Es Land, das ich dir zeigen will.“ geht hier nicht nur um Erfahrung. Dem Propheten Elia sagt Gott in rung. Erfahrung kann auch täu- der Wüste: „Steh auf und iss, schen. Es geht um die Wahrheit. denn du hast einen weiten Weg Realistisch gesehen gilt für uns, vor dir. Gott weist auch dich an, dass es auf unserem Weg jeder- dich auf den Weg zu machen.“ zeit zu überraschenden Wendun- Damit ist aber wohl eher der Le- gen kommen kann. Im Vertrauen- lebensweg gemeint. darauf, dass Gott uns nicht fallen

Der Lebensweg ist, so könnte lässt, können wir auch Umwege man sagen, eine Pilgerschaft auf gehen, ungesicherte Wege, We- Erden und zugleich eine Suche ge die über Abgründe führen. nach dem eigenen ICH. Auf die- Gott hält nicht nur viele Wege sem Weg, so meine ich, kann ich für uns bereit, er hat auch viel mir vor allem selbst begegnen. Phantasie. Mit Jesus als Lebens- Ich stoße dabei sogar an Gren- weg können die Wege mitunter zen, ich mache Erfahrungen und auch in die Irre führen, sogar in entdecke durch Begegnungen in einer Sackgasse enden. Hinter einer neuen Umgebung ein DU. allem und unter allem bleibt je- Erfahrungen, die ich mache, doch Jesus die Grundrichtung müssen eingeordnet werden und und der Wegweiser, der uns den können auch in die falsche Rich- echten Weg zu Gott vorgibt. tung führen, mein ganzes Leben in Frage stellen. Das einzig We- Besinnliche Adventtage und ein sentliche macht uns Jesus im Jo- frohes Fest wünscht euch hannesevangelium deutlich, wenn er sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Er fordert uns mit diesen Worten

Euer Pfarrer

**Impressum und
Offenlegung
gem. §24 Medieng**

Herausgeber und Redaktion Pfarre St. Georgen/W.,
Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski, Markt 1, 4372 St. Georgen/W., Tel.
+43 (0) 7954/2272

Redaktionsmitarbeiter Doris Kamleitner, Birgit Klaus,
Josef Paireder, Karin Rumetshofer;

Verantwortlich Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski

Bankverbindung Raiffeisenbank Mühlviertler Alm IBAN
AT473433000005711072,
BIC RZ00AT2L330

Hersteller Druckerei Haider, 4274 Schönau



Wege



Es gibt verschiedene Wege, die wir in unserem Leben gehen.

Manche gehen wir alleine und manche in Gesellschaft. Manche lassen uns aufstöhnen und manche machen uns Freude. Manche Wege gehen wir immer wieder, sie geben uns Kraft, manche Wege rauben uns Energie, gleichen dem Gang nach Canossa.

Es gibt Wege, die sind gut beschildert, aufbereitet und schön zu gehen, es gibt Rundwege, die kurz oder etwas länger sind und uns wieder zum Start zurückbringen.

Es gibt Wege, die steil sind und unwegsam, mühsam zu gehen und kräfteraubend.

Aber irgendwie haben alle Wege, die wir gehen, eines gemeinsam: Sie bringen uns weiter. Manchmal ist der Weg das Ziel und manchmal führt uns der Weg zum Ziel.

Wege entstehen, indem wir sie gehen...

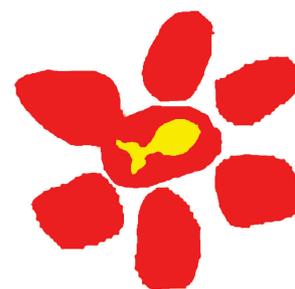
Mit diesem Zitat von Nietzsche haben wir unsere erste Klausur

im neuen PGR gestartet. Von Freitagabend bis Samstagabend waren wir gemeinsam in Kaltenberg, um mit Klausurbegleiterin Ingrid Penner unseren gemeinsamen Weg zu starten. Begleitet von verschiedenen Bibelstellen konnten wir unsere persönlichen Gaben

entdecken, mit denen wir den PGR in den nächsten Jahren unterstützen möchten.

Wir haben auch begonnen zu evaluieren, wo wir in unserer Pfarre stehen. Wo sind Stärken, wo sind vielleicht auch noch Punkte, die wir verbessern können?

Natürlich durfte auch ein gemütliches Beisammensein nicht fehlen und hat uns wohl auch als Gruppe gut starten lassen.



Aus dem PGR



von Karin Rumetshofer



Jugendmesse

Jugendmesse— Interview mit Michaela Grurl

Karin: Wir haben ja seit langer Zeit wieder einmal eine Jugendmesse gefeiert und du warst dabei. Wie ist es dazu gekommen, dass du dich entschlossen hast, mitzumachen?

Michaela: Die Jenny Großsteiner hat mir geschrieben, ob ich mitmachen möchte und ich habe mich sehr darüber gefreut, weil ich auch bei der Jungschar immer mitgesungen habe und ich bin dafür, dass das auch immer wieder gemacht wird.

Karin: Also du würdest auch bei einer nächsten Jugendmesse wieder dabei sein?

Michaela: Ich wäre sofort wieder dabei.

K: Warst du auch beim Ausmachen der Lieder dabei?

M: Nein, da war ich nicht dabei aber da würde ich auch mitmachen.

K: Wie waren die Proben für dich, waren es zu viele, zu wenige?

M: Nein, ich finde, das hat gepasst. Wir haben da auch immer wieder was umändern können, wenn etwas nicht gepasst hat.

K: Wärest du auch interessiert an anderen Angeboten für Jugendliche?

M: Ich glaube schon, dass das sicher interessant wäre, weil da immer wieder andere Jugendliche dabei sind. Ich habe auch

für die Jugendmesse schade gefunden, dass so wenig Burschen dabei waren, aber ich denke mir, man lernt neue Freunde kennen und trifft wieder alte Schulkollegen und findet neue Leute zum Fortgehen und Leute, die man nicht mehr so oft sieht.

K: Sind durch die Jugendmesse vielleicht neue Freundschaften oder Kontakte entstanden?

M: Ja, das schon. Kontakte, die sich auch vertiefen und zu Freundschaften werden könnten.

K: Das war ja dann auch eine Bereicherung für dich.

M: Ja.

K: Was waren die Rückmeldungen, die ihr bekommen habt?

M: Ich habe sehr viele positive Rückmeldungen bekommen. Mein Papa und mein Freund haben sich die Messe auch angehört und gemeint, dass es ihnen sehr gefallen hat und wir nächstes Mal gleich ohne Mikrofon singen könnten. Als das Mikro ausgefallen ist, haben wir viel lauter und deutlicher gesungen und man hat unsere Freude und Begeisterung mehr gesehen.

K: Was mich sehr begeistert hat, war, dass ihr so eine große Gruppe wart. Wie ist das gekommen?

M: Zu Beginn hat Jenny so die

Leute aus meiner Altersgruppe gefragt und ich habe das dann meiner Schwester gesagt und die hat auch wieder Freunde eingeladen und so ist das weitergegangen und ein Lauffeuer geworden.

K: Es hat ja auch eine Whats App- Gruppe gegeben. War das auch ein Ansporn?

M: Ja schon, man hat dann die neuen Nummern und wenn man dann zum Beispiel mal fortgeht, hat man gleich neue Kontakte und Leute die man auch fragen kann.

K: Möchtest du dich jetzt mehr in der Pfarre engagieren ?

M: Petra Großsteiner hat mich gefragt, ob ich Lust hätte, öfter mitzuarbeiten und wenn sich das mit der Zeit ausgeht, mache ich das liebend gerne, warum nicht?

K: Wie waren die vielen Instrumente, die dabei waren, für

dich?

M: Ich habe das super gefunden, vor allem, weil dann die Leonie mit der Querflöte mitgespielt hat und die auch noch eine Jugendliche ist. Es war cool, dass sich einfach die Jugendlichen drüber trauen, dass sie selbst mit den Instrumenten spielen. Weil es ja Jugendmesse geheißen hat, und somit alles von uns Jugendlichen gekommen ist.

K: Was wäre dir noch wichtig?

M: Dass nächstes Mal einfach auch mehr Burschen dabei sind. Ich habe versucht, auch Burschen einzuladen. Bei der Jungschar haben sie ja auch mitgesungen. Da sollten sich auch die Burschen dafür interessieren. Das Wichtigste ist ja das Zusammenkommen und gemeinsam etwas zu machen. Man kann über alles reden und man erfährt wieder, was andere machen und die Gespräche können eine Inspiration für den weiteren Weg sein.



von
Karin Rumetshofer





**Weihnachts-
evangelium**

Das Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

(Lk 2, 1-14)



**Ansichten und
Überlegungen**

Advents- und Weihnachtszeit

Bei der Klausur des heuer im März neu gewählten Pfarrgemeinderates stand folgendes Motto im Mittelpunkt: Wege entstehen, indem wir sie gehen. Diese Gedanken finden sich auch in vielfältiger Weise in den Bräuchen und Riten unserer Heimat.

Das beliebteste Weihnachts-

symbol ist laut einer Markt-Umfrage neben dem Christbaum der Adventkranz. Dieser ist in drei Viertel aller Haushalte anzutreffen. Wissen Sie, dass diese Tradition auf die Idee des evangelischen Theologen Johann Hinrich Wichern zurückgeht, die er im Jahr 1839 hatte? Er leitete damals das „Rauke Haus“, das heute noch in Ham-

burg steht. Es war dies ein Heim für Kinder und Jugendliche ohne Eltern. Johann Wichern wollte seinen Waisenkindern mit einem Adventkranz zeigen, wie lange sie sich noch bis Weihnachten gedulden müssen. Diese Wartezeit wollte er ihnen mit seiner schönen Adventidee verkürzen. Dafür nahm er ein großes, hölzernes Wagenrad einer alten Kutsche und setzte 28 Kerzen für die Tage der 4 Adventwochen darauf. 24 kleine rote und 4 dicke weiße für die Adventsontage. Diesen Kerzenkranz hat er anschließend im Waisenhaus aufgehängt und jeden Tag eine Kerze entzündet. In späterer Folge wurde dann an Stelle des Wagenrades ein aus grünen Zweigen geflochtener Kranz verwendet. Diese seine Idee verbreitete sich schließlich rasch, nicht nur in Deutschland sondern auch bei uns in Österreich. So wurde also ein Kutschenwagenrad zum Ursprung des Adventkranzes.

Ein ebenso häufiges Symbol der Weihnachtszeit ist die Krippe, die auch in vielen Häusern anzutreffen ist. Besonders im Salzkammergut ist die Krippentradition noch immer sehr lebendig, als Vorbild dienen den zahlreichen Krippenschnitzern und Krippenbauern bis heute die Kunstwerke der Bildhauerfamilie Schwanthaler, so u.a. der Dreikönigsaltar von Thomas Schwanthaler in der Gmundner Stadtpfarrkirche. Die Kammerhof Museen Gmunden besitzen eine der größten und wertvollsten Krippensammlungen Oberösterreichs, die von den

einfachen Tonkrippen mit den sogenannten „Loahmmanderln“ bis zu den kunstvoll geschnitzten Krippenfiguren der Bildhauerfamilie Schwanthaler reichen. Krippen in allen möglichen Formen gehen im Wesentlichen auf den hl. Franz von Assisi aus Italien zurück. Ebenso der Brauch der Krippenspiele. So auch der Brauch der Weihnachtsfeier des Bruders Franz im Wald von Greccio, wo später die Jesuiten, dann die Kapuziner, Franziskaner und Augustiner-Eremiten in Deutschland die Krippenspiele verbreiteten.

Weihnachtsstimmung heutzutage: Kann sein, dass Erinnerung zumal nach all den Jahren etwas verklärt ist. Aber rückblickend hat es früher, in der Kindheit, zu Weihnachten fast immer geschneit. So eine weiße Decke über dem Land wirkt ja wahre Wunder. Es überkommt einen die wohlige Weihnachtsstimmung. Nie sind unsere Herzen offener als an den Tagen um den Heiligen Abend. Gerne besuchen wir da auch Orte, in denen der Zauber der Weihnacht ganz besonders zu spüren ist: im tief verschneiten Winterwald, still und einsam, voll magischer Schwingungen. Und Frieden, der über allem liegt. Der Zauber des Weihnachtsfestes kommt von seiner liebevollen Atmosphäre, in der wir alle Menschen als Familie erleben. Da spüren wir, wie achtsames und hilfsbereites Verhalten uns selbst frei und froh macht.

von
Alois Mühlbacher



SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung

Spiegel

Spielgruppen-News

Laternenfest

Auch heuer hatten wir wieder das Glück, dass wir unser Laternenfest in der Ortmühle feiern durften.



vom
Spiegel-Team

wir mit unseren Laternen singend durch den Wald zu einem schönen Platz, wo wir uns dann Kinderpunsch vom Lagerfeuer holen konnten und Kipferl zum Teilen bekamen.

Unter klarem Sternenhimmel sangen wir dann beim Lagerfeuer abschließend noch ein gemeinsames Lied.

Danke an alle, die sich Zeit genommen haben, dieses Fest mit uns im Wald zu feiern!

VERENA & STEFAN Hillinger:
DANKE für das wunderschöne Laternenfest!

WIR SUCHEN DICH!

Dass es auch weiterhin Spielgruppen und gemeinsame Feste geben kann, suchen wir Verstärkung für unser Team!

Falls DU Lust hast, bei uns mitzumachen & schöne, lustige und abenteuerliche Spielgruppenerfahrungen sammeln möchtest, dann BITTE melde dich bei uns! Es gibt auch die Möglichkeit „reinzuschnuppern“!

Wir würden uns sehr freuen, DICH in unserem Team willkommen zu heißen!

Vorankündigung:

Spielgruppen-Start Ende Jänner 2018

Für Kinder ab dem 3. Lebensmonat bis zum Eintritt in den Kindergarten!

Wir trafen uns bei einer „Lichter -Spirale“, wo wir spielerisch die Geschichte vom Martin vorgestellt bekamen. Danach gingen Anmeldung bis 8. Jänner 2018 bei Verena Kriechbaumer (0664-5573970)

Durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen



Finn Goldnagl
get. 6.8.2017
Eltern: Annemarie und
Christoph Goldnagl



Markus Leon Gstallnig
get. 2.9.2017
Eltern: Alla Zizkova und
Josef Gstallnig



Oskar Baumgartner
get. 3.9.2017
Eltern: Doris und Gerald
Baumgartner

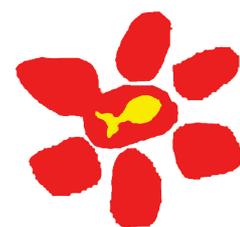


Luisa Hahn
get. 15.10.2017
Eltern: Martina Hahn und
Georg Bock

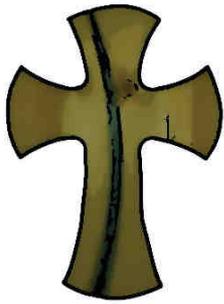
Lektoren gesucht

Es werden dringend zwei neue Lektoren, besonders für den 5. Sonntag und die Feiertage, gesucht.

Wer Interesse hat, soll sich bitte bei Eva Schwarzinger melden. (0680/2374276)



**Fachausschuss
Liturgie**



**Im Gebet gedenken wir
unseren Verstorbenen**



Peter Hermann
Bamberger
* 22.4.1949
† 17.7.2017



Maria Heilmann
* 16.8.1955
† 20.7.2017



Heinrich Haider
* 24.6.1936
† 5.8.2017



Gisela Haider
* 19.5.1934
† 8.8.2017



Alois Hochstöger
* 22.6.1942
† 15.8.2017



Johann Vogl
* 4.9.1927
† 20.9.2017



Johann Gruber
* 4.11.1960
† 23.9.2017



Berta Spiegl
* 18.1.1940
† 24.10.2017



Josef Haider
* 20.5.1941
† 12.11.2017



Irmina Brandstetter

* 28.11.1929
† 23.11.2017



Maria Hahn

* 19.7.1929
† 29.11.2017

**Das Leben ist
eine Reise, die
heimwärts
führt.**

Der schönste Weg ist der Gemeinsame



Katharina Reiter & Michael Kagerhuber
26.8.2017



Hochzeit



Pfarrkalender

Gottesdienstzeiten

**Gottesdienstzeiten Wochentags:
Mittwoch 19.00 Uhr und Freitag, 7.30 Uhr**

Änderungen vorbehalten—Bitte Wochenblatt beachten.

Dezember

So	3. Dez.	8:00	Messe mit Adventkranzsegnung
Mo	4. Dez.	8:00	Adventstart der NMS (Rorate)
Fr	8. Dez.	8:00	Hl. Messe gestaltet vom Chor
Sa	9. Dez.	19:00	Vorabendmesse
So	10. Dez.	9:30	Hl. Messe mit Kindergottesdienst
Fr	15. Dez.	6:00	Rorate
Sa	16. Dez.	19:00	Vorabendmesse
So	17. Dez.	8:00	Hl. Messe
Mi	20. Dez.	7:50	Weihnachtsgottesdienst der Volksschule
Do	21. Dez.	19:00	Adventstimmung
Sa	23. Dez.	19:00	Vorabendmesse
So	24. Dez.	9:30	Hl. Messe
		16:00	Krippenandacht
		22:00	Christmette
Mo	25. Dez.	9:30	Hl. Messe – Christtag
Di	26. Dez.	9:30	Hl. Messe – Stephanitag, gestaltet von Yumi Bung
Sa	30. Dez.	19:00	Vorabendmesse
So	31. Dez.	8:00	Hl. Messe – Fest der Heiligen Familie
		15:00	Jahresschlussandacht

Jänner

Mo	1. Jän.	9:30	Hl. Messe - Neujahr
Sa	6. Jän.	8:00	Hl. Messe – Hl. Drei Könige
So	7. Jän.	9:30	Hl. Messe
Sa	13. Jän.	19:00	Vorabendmesse
So	14. Jän.	8:00	Hl. Messe
Sa	20. Jän.	19:00	Vorabendmesse
So	21. Jän.	9:30	Hl. Messe – Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder
Sa	27. Jän.	19:00	Vorabendmesse
So	28. Jän.	8:00	Hl. Messe

Februar			
Fr	2. Feb.	7:30	Maria Lichtmesse - Hl. Messe mit Kerzenweihe
Sa	3. Feb.	19:00	Vorabendmesse mit Blasiussegen
So	4. Feb.	9:30	Hl. Messe
Sa	10. Feb.	19:00	Vorabendmesse
So	11. Feb.	8:00	Hl. Messe
Mi	14. Feb.	19:00	Hl. Messe – Aschermittwoch
Sa	17. Feb.	19:00	Vorabendmesse
So	18. Feb.	9:30	Hl. Messe – Elternsegnung
Sa	24. Feb.	19:00	Vorabendmesse
So	25. Feb.	8:00	Hl. Messe
März			
Sa	3. März	19:00	Vorabendmesse
So	4. März	9:30	Hl. Messe
Sa	10. März	19:00	Vorabendmesse
So	11. März	8:00	Hl. Messe
Sa	17. März	19:00	Vorabendmesse
So	18. März	9:30	Hl. Messe mit Jungscharaufnahme
Mi	21. März	7:50	Osterkommunionmesse der NMS
Fr	23. März	7:50	Osterkommunionmesse der Volksschule
Mai			
Do	10. Mai	9:00	Erstkommunion
Juni			
Sa	23. Juni	9:30	Firmung

Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Beratung bei Beziehungsproblemen, Partnerschaft, Familie, Generationskonflikten; bei Problemen in Schule und Beruf; in Erziehungsfragen, in Fragen der Sexualität, Schwangerschaft; in belastenden Situationen – Pflege eines Angehörigen, Krankheit, Trauer; bei Trennung/Scheidung; bei der Suche nach neuen Lebensperspektiven ...

Beratungsstellen und Infos:
www.beziehungleben.at
 Terminvereinbarung:
 0732 773676


 BEZIEHUNGLEBEN.AT

Beratungsstelle





Friedhofsverwaltung

von
Franz Lenz

Sanierung Totenhaus

Liebe Pfarrgemeinde!

Als euer ehrenamtlicher Friedhofsverwalter möchte ich mich bei allen bedanken, die bei der Pflege des Friedhofes mithelfen. Mit eurer Mithilfe war es möglich, dass wir wieder einige Sanierungsarbeiten durchführen konnten (altes Totenhaus).

Ein ganz besonderer Dank gilt: Leopold Buchinger, Franz Lumetsberger, Gottfried Schartmüller, Franz Hochstöger, Florian Offenthaler, Leopold Kastenhofer, Martin Wiesinger, Andreas Payreder, Konrad Rumetshofer u. einigen Flüchtlingen.

Gemeinsam wurden 895 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet.

Um die Sanierungsarbeiten auch finanzieren zu können, haben mich folgende Betriebe und Personen unterstützt:

Malermeister Schaurhofer Manf-

red, Sparkasse St. Georgen/W.

Steinmetzbetriebe: Steinkellner (Tiefenbach), Stein Brunner (Münzbach), Stein Strasser (Perg); Tischlerei Kagerhuber OG, Elektriker Max Kastenhofer, Malerei Sonja Bauer, Zimmerei Johann Furtlehner, VzB. Haider Heinz, VzB. Andreas Payreder, ÖVP St. Georgen/W., Seniorenbund, Wirtschaftsbund, Bauernbund, Nationalrat Nikolaus Prinz, Immobilien Otto Friedrich.

Da es im kommenden Jahr noch einiges zum Sanieren gibt, freue ich mich wieder über eure tatkräftige Unterstützung.

Leider lässt die Mülltrennung noch immer zu wünschen übrig und verursacht so unnötig hohe Kosten.

Danke für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche euch eine besinnliche Weihnachtszeit.

Euer Friedhofsverwalter



Fachausschuss
Finanzen

Jährliche Betriebskostensammlung

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen, die jährlich ihren Betriebskostenbeitrag bezahlen. Pro Jahr müssen rund € 11.000.– für Strom- und Heizkosten für alle pfarrlichen Gebäude aufgebracht werden.

Wir bitten daher auch heuer wieder um den Betriebs- bzw. Heizkostenbeitrag.

Um Einzahlung von € 10.– pro

Person für alle Pfarrangehörigen, die über 18 Jahre alt sind, wird gebeten. Sie haben folgende Möglichkeit zu bezahlen:

Im Pfarrheim am
**Samstag, 16.12.2017 und am
Sonntag, 17.12.2017**
**jeweils vor und nach dem
Gottesdienst**

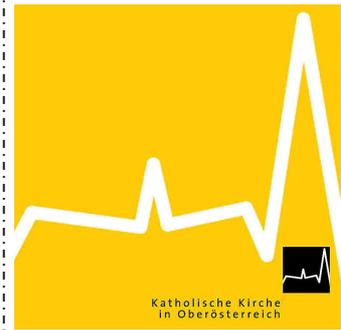
oder mit beiliegendem
Erlagschein.

Danke für Ihren Beitrag

Die Katholische Kirche in Oberösterreich ist eine Glaubens- und Lebensgemeinschaft. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirchliche Einrichtungen und Gruppen begleiten die Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben. Die Kirche setzt sich für Randgruppen ein und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Gibt es unsere Kirche nicht, fehlt viel in Oberösterreich im menschlichen, sozialen und kulturellen Leben!

Wir bedanken uns bei allen Beitragenden für ihre Unterstützung und Solidarität und wünschen gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Ihre
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



Kirchenbeitragsstelle

Wussten Sie,...

... dass sich Kastenhofer Gabriele, Fixl Birgit, Lichtenecker Annemarie, Payreder Monika, Freyenschlag Claudia, Kloibhofer Maria, Rafetseder Christine, Kamplleitner Elfriede bereit erklärt haben, den Kirchenschmuck zu übernehmen? Elisabeth Astleithner kümmert sich wochentags um die Blumen.

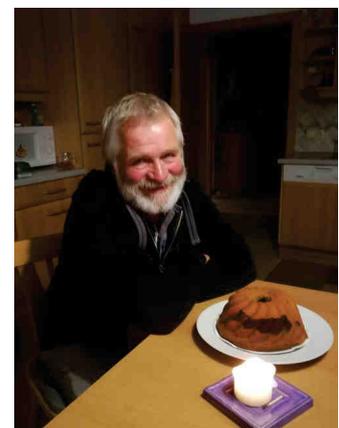
... dass beim Pfarrflohmarkt etwa 4.500€ eingenommen wurden? Eine kleine, selbst gebaute Orgel ist noch günstig zu haben.

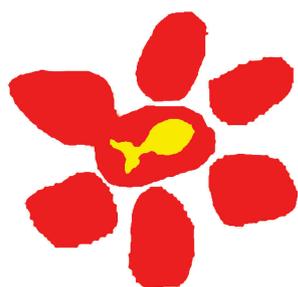
... dass die Christbäume in der Kirche heuer von Palmetshofer Paul gespendet werden?

...dass an zwei Sonntagen im Jahr die Kirchenbesucher gezählt werden?

... dass am Christkönigssonntag das Jugendorchester wieder die Messe gestaltet hat? Diesen Gottesdienst haben 408 Personen mitgefeiert.

... dass unser Sepp heuer seinen 60. Geburtstag gefeiert hat?





Fachausschuss Kinder
und Jugend

vom Fachausschuss
Kinder und Jugend

Kinderkirche

Liebe Pfarre!



Der Fachausschuss Kinder und Jugend wurde 2017 erstmals gegründet. Wir sind eine Plattform für Kinder und Jugendliche. Dabei versuchen wir unseren Glauben für Kinder und Jugendliche aufzubereiten.

Wir werden in regelmäßigen Ab-

ständen mit den Kindern die Kinderkirche im Pfarrheim feiern. Wir singen Kinderlieder, gestalten kindergerechte Texte und werden das Evangelium für die Kinder aufbereiten. Beim Vater unser werden wir in die Kirche gehen und den Gottesdienst gemeinsam zu Ende feiern.

Am 10.12.2017 war um 9:30 die erste Kinderkirche im Pfarrheim.

Wir haben geplant, diese regelmäßig stattfinden zu lassen und laden alle ein, daran teilzunehmen.

Zum Fachausschuss Kinder und Jugend gehören: Großsteiner Petra, Fixl Birgit, Paireder Katharina, Temper Elisabeth



von
Eva Haas

Buchtipp

Underground Railroad

Colson Whiteheads Bestseller über eines der dunkelsten Kapitel der Geschichte Amerikas – ausgezeichnet mit dem Pulitzer-Preis 2017

Cora ist nur eine von unzähligen Schwarzen, die auf den Baumwollplantagen Georgias schlimmer als Tiere behandelt werden. Alle träumen von der Flucht – doch wie und wohin? Da hört Cora von der Underground Railroad, einem geheimen Fluchtnetzwerk für Skla-

ven. Über eine Falltür gelangt sie in den Untergrund und es beginnt eine atemberaubende Reise...

**Die öffentliche Bibliothek
ist vom 24.12.2017 bis
01.01.2018 geschlossen.**

Projekt: Seelsorge mit Menschen in der Arbeitswelt

Das Projekt Seelsorge mit Menschen in der Arbeitswelt ist gestartet!

Im September startete das Projekt „Seelsorge mit Menschen in der Arbeitswelt“ in den Dekanaten Perg und Grein, dessen Aufbau in den kommenden drei Jahren meine berufliche Schwerpunktsetzung darstellen wird. Seit 1.9. stehen mir dafür 25 Wochenstunden zur Verfügung.

Meine Aufgaben als Dekanatsassistent im Dekanat Grein werde ich weiterhin wahrnehmen. Im Bereich der Jugendpastoral konzentriere ich mich auf die Firmpastoral und wir suchen nach einer Vertretung im Umfang einer halben Anstellung. Interessierte können sich gerne bei mir erkundigen!

Aber jetzt zur „Seelsorge mit Menschen in der Arbeitswelt“: Was heißt das konkret im Hinblick auf unsere Pfarrgemeinde? Die Arbeitswelt der Menschen gezielt in den Blick zu nehmen und ins Pfarrleben mithereinzuholen, im Kirchenjahr mehrmals bei Veranstaltungen und gerade auch in Gottesdiensten zum Thema zu machen und in der pfarrlichen Arbeit zu berücksichtigen, das soll dieses Projekt auch in unserer Pfarrgemeinde ermöglichen und bewirken helfen. Daran arbeite ich gerne mit, indem ich diese Projektanstellung übernehme. Aber dazu braucht es auch Ihre Mithilfe, den guten

Willen und die Bereitschaft, dafür offen zu sein und sich darauf einzulassen! Und genau darum bitte ich Sie!

Arbeiten und Lieben sind sicher die wesentlichen Elemente für ein gelingendes Leben und unerlässlich für ein gelingendes Leben aus unserem christlichen Glauben. Sie sind laut Dorothe Sölle jene menschlichen Fähigkeiten, mit denen wir zum Schöpfungswerk Gottes beitragen. Das Projekt – es startet also genau passend im Schöpfungsmonat September - soll dieses Bewusstsein gerade auch im Leben und Wirken unserer Pfarrgemeinden spürbar und erlebbar machen. In diesem Sinne hoffe und freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit!

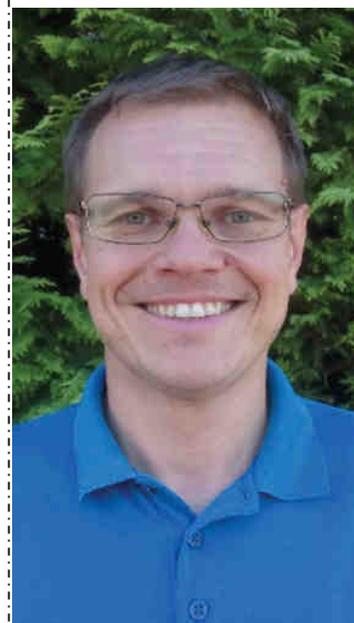
Josef Froschauer

Kontaktdaten:

Dipl.-Pass. Josef Froschauer
Seelsorge mit Menschen in der Arbeitswelt
4331 Naarn, Marktplatz 6
T: 0676/8776-5865
M: josef.froschauer@dioezese-linz.at



Dekanat



von
Josef Froschauer



Ministranten-News

Es freut uns sehr, euch unsere fünf neuen Ministranten/Innen vorzustellen. Sie verrichten seit dem heurigen Sommer mit viel Begeisterung Ihren Dienst in unserer Pfarre.

Das sind: Veronika Hochstöger, Miriam Moser, Kevin Lumetsberger, Simone Pachner und Niklas Vogl.

Wir wünschen euch viel Kraft und Ausdauer dabei.

Verabschieden mussten wir uns heuer von Alina Vogl, die Ihren Dienst immer fleißig und verlässlich machte. Wir möchten dir, liebe Alina, DANKE sagen und dir alles Gute und Gottes Segen für Deinen weiteren Lebensweg wünschen.

Im September stand ein Ausflug auf dem Programm, der uns nach Unterweißenbach auf die Hirschalm, in die neue Kletterhalle, führte.

Es war einfach Spitze!

PS: Weitere Fotos findet ihr auf der Homepage unserer Pfarre.



von
Bettina Kloibhofer



Gedanken über Familie

Familie is, de di hoit,
wann dir dei Lebm am Schädli fällt,
wannst angstig bist und frei vazagst,
weils'd anstehst und weils'd neamma magst.

Familie is, de ah kimmt,
wann alls danebm geht, nix mehr stimmt,
de da zualost und di trest,
mit der's di oafoch guat vertheht.

Familie is, des'd net zahlst,
fia des, was'd ihr alls aufihalst,
und wos'd net fiachst, dass deine Sorgen,
am End da ganze Ort, woaß morgen.

Familie is, de si gfreit,
wanns ume is, dei schlechte Zeit.
Geht's aba oamal da Familie schlecht-
bist du aft da - is'd Familie echt!

Die Gedanken aus diesem Gedicht sind unsere Motivation im Familienausschuss, der aus Reitinger Elisabeth, Kern Friederike, Aigner Bianca, Andraschko Cornelia und mir (Monika Payreder) besteht.

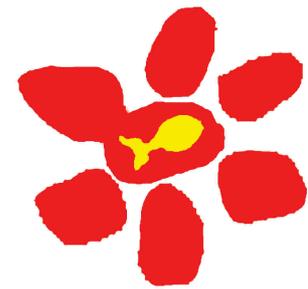
Schwerpunkte im Ausschuss:

Eine hl. Messe feierten wir auch heuer wieder gemeinsam beim Eisernen Bild, die wir bei einer Agape gemütlich ausklingen ließen.

Weiters werden wir bei der Elternsegnung in gewohnter Weise das Frühstück übernehmen.

Als neue Aufgabe setzten wir uns zum Ziel, neu zugezogene Familien und auch frisch vermählte

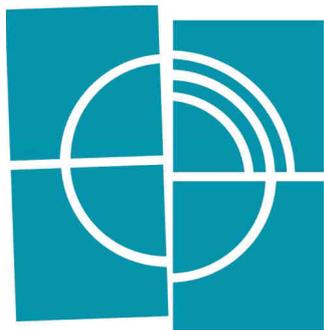
Paare, bei uns im Ort herzlich willkommen zu heißen. Dabei werden wir mit dem Familienausschuss der Gemeinde zusammenarbeiten.



Fachausschuss Beziehung, Ehe und Familie



von
Monika Payreder



Jungchar

Sternsingeraktion 2018: „Friede den Menschen auf Erden“

Zum Jahreswechsel sind die Heiligen drei Könige wieder in unserer Pfarre unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Jeder Schritt der Sternsinger/innen ist auch ein Stück vorwärts auf dem Weg zu einer besseren Welt.

Leben abseits von Armut und Ausbeutung. Jährlich werden rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt.

In unserer Pfarre sind die Sternsinger von 27.12. bis 30.12.2017 und von 2.1. bis 5.1.2018 unterwegs. An welchen Tagen sie in den einzelnen Ortschaften unterwegs sind, kann man im Schaukasten neben der Kirche oder auf der Homepage der Pfarre nachlesen.

(www.pfarre-stgeorgen.com)



Am 6. Jänner wird um 8.00 Uhr der Gottesdienst von den Sternsängern gestaltet.

Als kleines Dankeschön sind alle SternsingerInnen nach der Messe zu einer Jause ins Pfarrheim eingeladen.



Wichtige Termine für alle, die heuer bei der Sternsingeraktion mitmachen:

Sonntag, 10. Dezember,
8.45 Uhr:
1. Probe im Pfarrheim

Sonntag, 17. Dezember nach
der Messe:
2. Probe und Gruppeneinteilung
im Pfarrheim

Samstag, 6. Jänner, 7.15 Uhr:
Vorbereitungen für die Sternsingermesse um 8.00 Uhr

von
Sepp Paireder

Die Spenden der Sternsingeraktion verhelfen notleidenden Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu einem